

Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom 13. April 2011

„Beginn wunderbarer Integration“

Erste gemeinsame Projekttag der Grundschule Söhre und der Heimstatt Röderhof

Söhre (km). Die Grundschule Söhre und die St.-Franziskus-Schule in Röderhof bewerten ihre ersten gemeinsamen Projekttag als „Erfolg auf der ganzen Linie“. Drei Tage lang waren die Grundschüler zu Gast in der Heimstatt, um zusammen mit geistig behinderten Schülern zu malen, basteln oder musizieren.

Reinhard Hoffmann, Schulleiter der Grundschule Söhre, ist begeistert, dass der Kontakt zwischen seinen Schülern und den Kindern vom Röderhof so unkompliziert und reibungslos klappte. Von den Erfahrungen profitieren beide Seiten, ist sich Hoffmann sicher. Sein Kollege Marcus Witkowski von der St.-Franziskus-Schule ergänzt: „Für alle Kinder kann es der Beginn einer wunderbaren Integrationsarbeit sein und so Berührungspunkte abbauen.“ Er unterstreicht, dass es auch für seine Schüler sehr wichtig sei, in Kontakt mit nicht behinderten Schülern zu treten, um so die Isolation aufzubrechen. Der Förderverein der Heimstatt Röderhof hat das gemeinsame Projekt mit der Grundschule finanziell unterstützt.

Von der Grundschule Söhre waren alle Schüler der zweiten und dritten Klasse an den Projekttagen beteiligt. Insgesamt haben an drei Tagen 42 Schüler jeden Morgen den Marsch nach Röderhof zu Fuß angetreten, um dort in neun Gruppen

jeweils zu viert oder fünft mit Bewohnern aus der Heimstatt zusammen Bilder mit Musik zu vertonen, Bücherskulpturen anzufertigen, zu filzen oder im Malkeller kreativ mit Farben zu hantieren. Jede Arbeitsgruppe absolvierte jeden Tag ein neues Angebot.

Um von Anfang an auf beiden Seiten keine Hemmschwelle aufkommen zu lassen, waren die Grundschüler zum gegenseitigen Kennenlernen bereits am Aschermittwoch zu Gast in der St.-Franziskus-Schule. Während der Projekttag haben die Schüler beim ge-

meinsamen Frühstück erst einmal geklönt, um miteinander warm zu werden. „Die Kinder sind schnell aufgetaut und ohne Vorbehalte achtsam miteinander umgegangen“, berichtet Brigitte Sander erfreut. Sie war eine der Verantwortlichen beim Papiertheater, bei dem die Geschichte des „Grüffelo“ im Mittelpunkt stand.

In der Regel waren die Heimstattbewohner etwas älter als die Söhre Kinder und konnten den Grundschulern in künstlerischen und musischen Bereichen durchaus folgen. Auf der intellektuellen Ebene jedoch stoßen die Schüler der St.-Franziskus-Schule schnell an ihre Grenzen, erklärt Marcus Witkowski. Trotzdem könnten alle Kinder voneinander profitieren. Welchen Spaß die Schüler zusammen hatten, bringt Kira aus Söhre auf den Punkt: „Die drei Tage haben richtig Bock gemacht“.

Kurz vor den Osterferien findet der offizielle Projektabschluss mit Übergabe der Arbeitsergebnisse in Söhre statt. Dann sind die Schüler der St.-Franziskus-Schule in Söhre zu Gast. Hoffmann ist sich sicher, dass es in Zukunft eine dauerhafte Kooperation geben werde: „Jeder Grundschüler aus Söhre soll während seiner Grundschulzeit wenigstens einmal mit den Kindern aus Röderhof zusammenarbeiten.“



Egal, ob beim Basteln von Papierschlack oder beim Musizieren – die Schüler vom Röderhof und aus Söhre haben viel Spaß während der gemeinsamen Projekttag.
Foto: Konrad-Nöhren